

O. F.

Hamburg 37, den 12. März 1915.
Harvestehude, Hansa-Str. 35.

So gewacht, meine Freund!

Zum 15. März dieses Jahres
bringe ich Dir, lieber und so-
gewacht Freund, die herzlichsten
Wünsche, und auf diesem Wege
den! Mögest Du diesen so
schönen Festtag, an dem Du
Dein 30.tes Lebensjahr vollendest,
bei gesunden und hellen dem Betinden
verleben und die Anstrengungen
die dieser Tag für Dich im
Gesolge haben wird, gut über-
stehen. Wenn auch Viel, die
denn nicht bereits im Vorjahr

mit Gratulationen und Fuldigungen
an Dich für den literarischen, indem Sie
damals den Quintessenz für den
wichtigen fühlten, so wird noch ein
großer Teil Anderer, ja deren auch
ich selber, dieses Jahr als den
wichtigen Zeitpunkt ansehen und
sich Dir näher, mit dankbaren
Erinnerungen und Gedanken an alles
das, was Du uns in diesem
Genre Leihst und Unvergessliches
fast gemessen lassen. Und so
danke dann auch ich in diesem
Jahre ganz besonders herzlich an
alle die Güter und Freundlichkeit
die ich von Dir in den langem
Jahren seit dem wir zusammen
kamen, das Glück hatte, zu empfangen.



mir eben so unerschütterlich als ein
vorbildlich geliebter ist!

Mein Schreiben nach Dankbals-
gramm vom 17. Febr. wirst Du
wohl erhalten haben. In dem
4 Tagen die ich damals auf dem
Rufe war habe ich mir eine
böse Verkühlung zugezogen, deren
Folgen mich über eine Woche an
Zimmer fesselt und die ich noch
nicht überstanden habe. Seit

etlichen Tagen ist ein Kesselfieber
bei mir eingetreten, fieber $\pm 2^{\circ} R$
und dieser Leiden Anzeichen. Aber endlich
wird es doch mal anders werden,
was ich befürchte - dort für Dich
wünsche, damit Du die so wohlthätige
Frühlingluft zu Wagen in zu Fuß
genießen kannst.

Ich bin in Gutes immerfort und auf
des Geglückten gewünscht von Dir um
Dank zu sagen in Form der
Viel bitten ich Dir, Frau und
Lepke Kinder auf's freundlichste
von mir grüßlich grüßen zu wollen.

Ottobacher